

# VERKEHRSLIGA BEIDER BASEL

Spitzenorganisation der am Strassenverkehr interessierten Verbände, Clubs, Firmen und Einzelpersonen der Kantone  
Basel-Stadt und Basel-Landschaft

Mitglied des Schweizerischen Strassenverkehrsverbandes (FRS)

Geschäftsstelle der  
Verkehrsliga beider Basel  
Postfach 854, 4127 Birsfelden  
Tel: (061) 311 07 71  
Fax: (061) 311 07 71  
Mail: Verkehrsliga@bigfoot.com

## Mediencommuniqué

Unglaubliche Behinderung eines längst staatsrechtlich verabschiedeten Bauprojektes:  
**Warum darf Riehen vom Transitverkehr nicht entlastet werden?**

**Birsfelden, 5. Februar 2004** Mit wachsendem Befremden beobachtet die Verkehrsliga beider Basel den durch einen Umwelt-Aktivisten mit einem «Hungerstreik» angeheizten Versuch, das restliche Teilstück der Zollfreistrasse Lörrach–Weil kurz vor Baubeginn auf Schweizer Seite erneut auszubremsen. Dies, obwohl der Staatsvertrag für dieses Projekt zwischen der Schweiz und Deutschland bereits vor 26 Jahren völkerrechtlich absolut verbindlich abgeschlossen und die jahrelangen Einsprachen von sämtlichen Schweizer Instanzen bis hin zum Bundesgericht abgewiesen worden sind. Die Verkehrsliga fragt sich dabei, ob denn die Bewohner Riehens nicht auch ein Recht auf minimale Entlastung vom vermeidbaren Transitverkehr zwischen Lörrach und Weil haben? Und: In wessen politischem Auftrag versuchen nun eigentlich zwei Basler Regierungsmitglieder – entgegen jeder staatsrechtlichen Gepflogenheit – mit einer persönlichen Intervention bei Bundesrat Leuenberger den Bau des nur gerade 750 Meter langen, grossteils unterirdisch geführten Schweizer Teilstücks der Zollfreistrasse erneut auf die lange Bank zu schieben?

Als anfangs der 70er Jahre eine geplante Umfahrungsstrasse für Riehen vom kantonalen Souverän abgelehnt wurde, hoffte man in der Landgemeinde auf die baldige Realisierung der «Zollfreistrasse» zwischen Lörrach und Weil. Mit der Erneuerung des Staatsvertrages von 1977 und der Mitunterzeichnung durch den Gemeindepräsidenten von Riehen stieg die Hoffnung auf eine baldige Verwirklichung dieser Mini-Entlastungsstrasse beim «Wiesegriener» unterhalb des Riehener «Schlipf». Der 1977 zwischen der Schweiz und Deutschland ausgehandelte und rechtsgültig abgeschlossene Vertrag für die Zollfreistrasse Lörrach-Weil entstand ja nicht zuletzt als Kompensation für den Bau der Schweizer Grenzübertritts-Anlage der A2 auf deutschem Staatsgebiet bei Weil, die 1980 – zum grossen Nutzen für Basel – in Betrieb genommen wurde.

In den folgenden Jahrzehnten wurden von Seiten der Behörden beidseits der Grenzen für die Verbindungsstrasse Lörrach–Weil verschiedene Möglichkeiten der ober- und unterirdischen Linienführung evaluiert. Man kam zum Schluss, dass die jetzt kurz vor der Vollendung stehende, jetzt erneut umstrittene Variante jene mit dem grössten ökonomischen und ökologischen Nutzen sei.

./.

Nach Meinung der Verkehrsliga muss die Zollfreistrasse endlich gebaut werden! Wie andere, ursprünglich ähnlich umstrittene Projekte – beispielsweise die H18 in Münchenstein oder die Nordtangente derzeit im Horburg-Quartier – deutlich gezeigt haben, sind die Vorteile für die betroffenen Anwohner erheblich, die einst befürchteten Beeinträchtigungen von Flora und Fauna jedoch gegenstandslos. Dies wird auch mit der Fertigstellung der Zollfreistrasse auf Riehener Boden mit Garantie der Fall sein. Darüber hinaus ist zu beachten, dass erneute Versuche der Behinderung bzw. Verhinderung des Bauprojektes auf Schweizer Seite zu massiven Schadenersatzforderungen von deutscher Seite führen können – einerseits für die schon lange getätigten hohen Investitionen in den Gemeinden Weil und Lörrach, andererseits aber auch für die seit über 20 Jahren von der Schweiz auf deutschem Boden genutzte Grenzübertritts-Anlage auf der A2 bei Weil.

---

**Kontakt:**                    **Christian Greif**  
Geschäftsführer Verkehrsliga beider Basel  
**Tel. 061 906 66 75**